

Milch-Newsletter

Graz, April 2024

Inhalt:

- Milchmarkt aktuell
- AMA-Gütesiegel „Haltung von Kühen“
- Heumilch ist landwirtschaftliches Weltkulturerbe
- RollAMA Einkaufsverhalten 2023
- World Champion Cheese Contest
- Neues Q^{plus}-Programm 2024 – 2027

Milchmarkt aktuell

EU-Milchanlieferung: Insgesamt wurden 2023 in der EU-27 voraussichtlich 144,925 Mio. t Milch angeliefert. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (144.990 Mio. t) einen marginalen Rückgang von Minus 0,04 %. Die Saisonalität war dabei stärker ausgeprägt als im Jahr zuvor. Das Milchaufkommen hat sich in den EU-Ländern recht uneinheitlich entwickelt. Die größten Steigerungen wurden in Deutschland, Polen, Niederlande und Rumänien verzeichnet. Gesunken ist das Milchaufkommen hingegen in Frankreich, Irland, Italien und Ungarn. Die Ursachen hierfür sind unterschiedlich und begründen sich durch teilweise ungünstige Witterung, Umweltauflagen, Strukturwandel und hohe Produktionskosten.

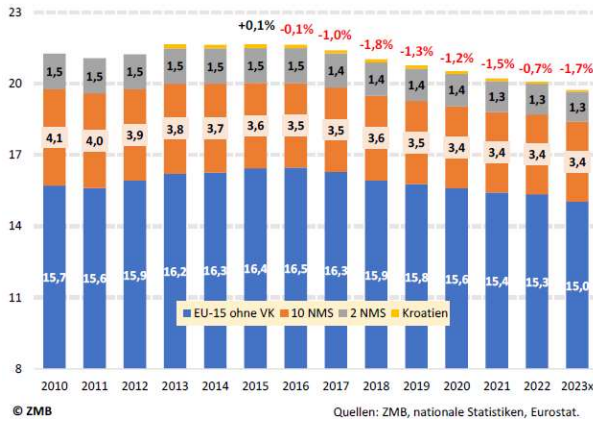
Zu Jahresbeginn sank das Milchaufkommen wieder stärker unter das Vorjahresniveau. Auch 2024 entwickelt sich das Milchaufkommen in den Mitgliedsstaaten weiterhin sehr unterschiedlich. Die Gehalte an Milch Inhaltsstoffen haben sich leicht erhöht.

EU-Milchanlieferung	Januar-Dezember			Dez.
	2022	2023	23:22 *	23:22 *
1.000 t				
Belgien	4.450	4.516	+ 1,5%	+ 0,2%
Bulgarien	662	690	+ 4,2%	+ 0,5%
Tschechien	3.173	3.223	+ 1,6%	+ 2,0%
Dänemark	5.664	5.685	+ 0,4%	- 1,4%
Deutschland	31.947	32.424	+ 1,5%	- 0,4%
Estland	800	860	+ 7,4%	+ 8,0%
Griechenland	648	636	- 1,8%	+ 11,4%
Spanien	7.325	7.312	- 0,2%	+ 0,3%
Frankreich	24.039	23.397	- 2,7%	- 0,3%
Irland	9.090	8.713	- 4,1%	- 27,1%
Italien	13.005	12.906	- 0,8%	-
Kroatien	405	377	- 7,0%	- 6,2%
Lettland	811	828	+ 2,2%	+ 4,0%
Litauen	1.363	1.352	- 0,8%	+ 5,2%
Ungarn	1.700	1.644	- 3,3%	+ 2,3%
Niederlande	13.762	13.894	+ 1,0%	- 2,4%
Österreich	3.247	3.243	- 0,1%	- 0,7%
Polen	12.826	13.000	+ 1,4%	+ 1,6%
Portugal	1.851	1.891	+ 2,2%	+ 3,3%
Rumänien	1.134	1.205	+ 6,2%	+ 1,4%
Slowenien	575	559	- 2,8%	- 3,3%
Slowakei	794	807	+ 1,7%	- 1,3%
Finnland	2.216	2.196	- 0,9%	- 0,4%
Schweden	2.765	2.819	+ 1,9%	+ 0,4%
EU -27	144.990	144.925	-0,0%	-0,8%

*Vorläufig.
Quelle: ZMB, Eurostat, nationale Statistiken. © ZMB

Tab. 1: Veränderung der EU-Milchanlieferung Januar bis Dezember 2023 gegenüber Vorjahr, in 1.000 t;
Quelle: Dairy World - MarktSpiegel Milch, ZMB

Mio. Kühe **EU-27: Entwicklung der Milchkuhbestände**



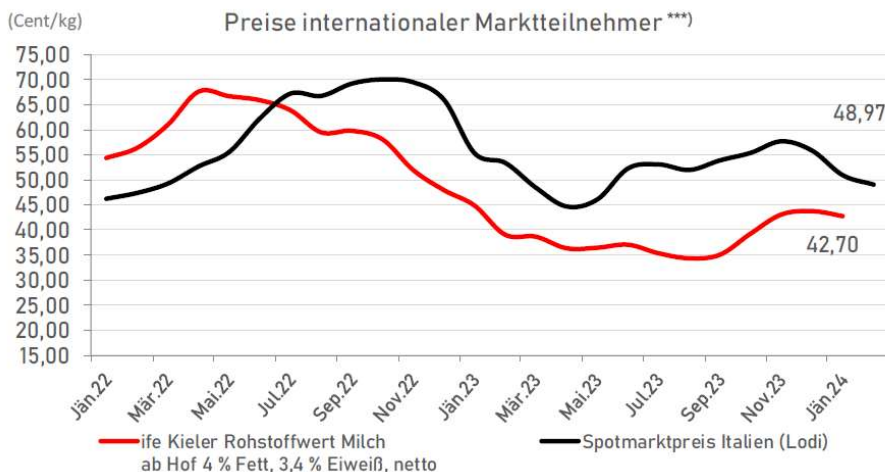
Die Milchkuhbestände sind in den EU-27 Ländern weiterhin rückläufig. Ende 2023 wurden 19,735 Mio. Milchkuhe gezählt und die Marke von 20 Mio. Milchkuhen erstmals unterschritten. Der Milchkuhbestand ging um 1,7 % zurück. Dabei handelte es sich um die stärkste Reduzierung seit 2018.

Grafik 1: Entwicklung Milchkuhbestände EU-27
Quelle: Dairy World – MarktSpiegel Milch, ZMB

Milcherzeugung in Drittländern: In den wichtigsten Exportländern hat sich das Milchaufkommen im Jahr 2023 insgesamt um durchschnittlich 0,1 % leicht erholt, lag aber dennoch unter dem des Jahres 2021, in dem die Exporte einen Höhepunkt erreicht hatten. Den meisten Ländern steht weniger Rohstoff zur Verfügung, davon ausgenommen sind Weißrussland und Ozeanien.

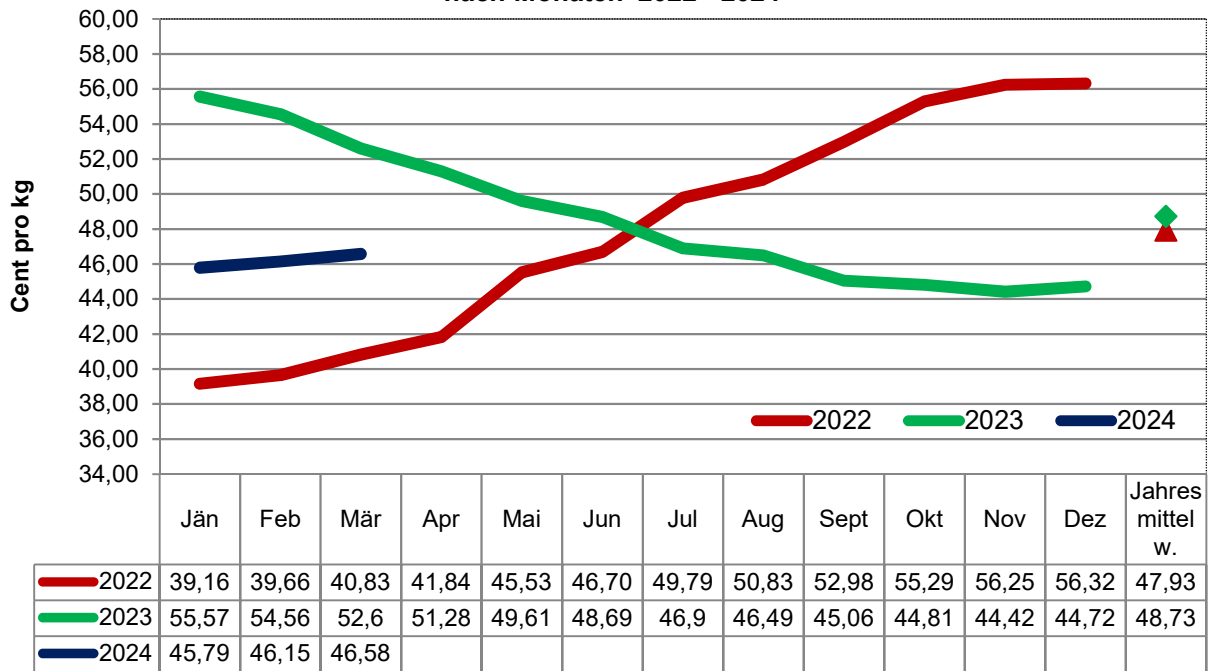
Milchanlieferung Österreich: Die Milchanlieferung hat zu Jahresbeginn auf hohem Niveau gestartet, da erstmals auch Landwirte aus Deutschland Rohmilch an österreichische Molkereien liefern. Die Anlieferungsmenge von GVO-freier Rohmilch zog im Jänner auf 289.255 t an, das entspricht einem Anlieferungsplus von 2,6 % gegenüber dem Jänner 2023. Von der gesamten angelieferten Rohmilch waren 32.815 t Biomilch (11 %), 23.858 t entfielen auf Heumilch (8 %) sowie 18.685 t auf Bioheumilch (6%), der überwiegende Teil 213.897 t (75 %) GVO-freie Rohmilch.

Entwicklungen Milchpreis: Nachdem die Milchpreise 2022 ein Allzeithoch erreicht hatten, sind sie im Kalenderjahr 2023 gesunken. Wobei auch hier die Preisentwicklungen unterschiedlich waren. Zu Jahresbeginn 2024 zeigt sich auf europäischer Ebene eine stabile Entwicklung der Milchpreise. Die heimischen Molkereien konnten in den ersten Monaten Preisanhebungen umsetzen.



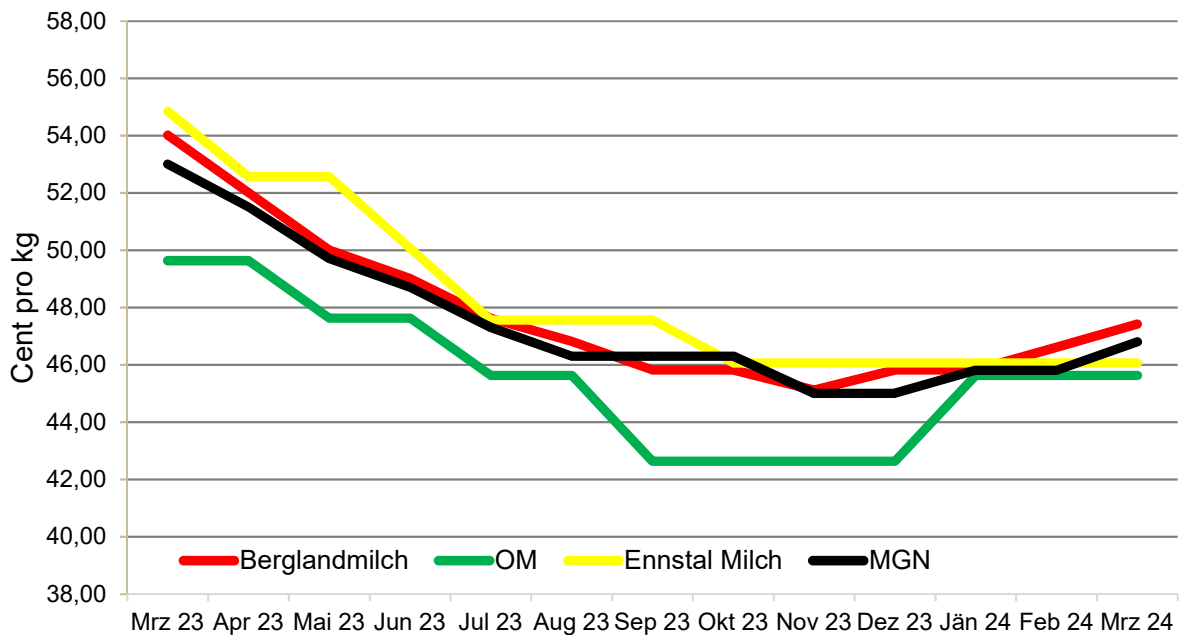
Grafik 2: Entwicklung ife Kieler Rohstoffwert und Spotmarktpreis (Lodi);
Quelle: AMA Dashboard, Stand: 29.3.2024

Entwicklung durchschnittlicher Erzeugermilchpreis Steiermark nach Monaten 2022 - 2024



Grafik 3: Entwicklung Erzeugermilchpreis Steiermark nach Monaten seit Jänner 2022 inkl. Jahresmittelwert, Mittel gewichtet nach Anlieferung (Bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2% Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, excl. USt unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung und Rohmilchuntersuchung)

Erzeugermilchpreis Steiermark nach Molkereien März 2023 - März 2024



Grafik 4: Entwicklung Erzeugermilchpreise (netto) für GVO-freie Qualitätsmilch seit März 2023 (Bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, excl. USt unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung und Rohmilchuntersuchung)

AMA-Gütesiegel „Haltung von Kühen“

Neue Richtlinie in Kraft

Mitte Februar konnte der Notifizierungsprozess der neuen AMA-Gütesiegel-Richtlinie zur Haltung von Kühen abgeschlossen werden. Somit können neben der geänderten Basisrichtlinie, die neuen Zusatzmodule „Tierhaltung plus“ und „Tierhaltung plus Außenklima“ umgesetzt werden. Der Geltungsbereich der Richtlinie umfasst die Milchkühe, Kälber und die weibliche Jungviehaufzucht. Die weitere Umsetzung der AMA-Gütesiegel-Richtlinie obliegt den heimischen Molkereien in Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten.

Anforderung der Märkte

Ziel des AMA-Gütesiegels „Tierhaltung plus“ ist es, den Anforderungen der Gesellschaft und des Marktes in Bezug auf eine bessere Tierhaltung zu entsprechen. Andererseits gab es auch die Forderung aus dem deutschen Lebensmittelhandel an österreichische Molkereien, Milchprodukte in den Haltungsstufen 2 und 3 gemäß haltungsform.de zu liefern. Der deutsche Markt ist für die österreichische Milchwirtschaft von großer Bedeutung. Jeder vierte Liter Milch geht in Form von Milchprodukten nach Deutschland. In den ersten drei Quartalen 2023 wurden Milch und Milchprodukte im Wert von 648,04 Millionen Euro nach Deutschland exportiert. Davon entfallen 384 Millionen Euro auf Käse, unser wichtigstes Agrar-Außenhandelsprodukt. Nach vielen Diskussionsrunden konnte im Dezember 2023 die Einstufung des AMA-Gütesiegels „Tierhaltung plus“ und „Tierhaltung plus Außenklima“ für die Stufen 2 bzw. 3 ins deutsche System von haltungsform.de erzielt werden. Dadurch wurden wichtige Voraussetzungen für weitere Exporte in den deutschen Markt geschaffen.

Kriterien in den Richtlinien

Seit 1. Jänner 2024 muss allen Rindern im AMA-Gütesiegel „Haltung von Kühen“ und „Rinderhaltung“ Bewegungsmöglichkeit an mindestens 90 Tagen im Jahr gewährt werden. Eine Kombinationshaltung ist weiterhin möglich. Aufbauend auf die geltenden Produktionsbestimmungen in der Basisrichtlinie wurde ein Zusatzmodul speziell zur Tierhaltung etabliert. Im Modul „Tierhaltung plus“ werden weitere Kriterien in den Bereichen Tierhaltung, Tiergesundheit und Fütterung geregelt. Das Zusatzmodul unterliegt einer Jährlichen Kontrolle, wobei 80 Prozent der Kontrollkosten (netto) gefördert werden.

Richtlinie, Eigenkontrollchecklisten und weitere Informationen unter [Richtlinie & Informationen: AMA \(\[amainfo.at\]\(https://www.ama.info\)\)](https://www.ama.info/richtlinie) oder QR-Code scannen.



Heumilch ist landwirtschaftliches Weltkulturerbe



Grafik 5: Besondere Auszeichnung für die Heumilchwirtschaft ©ARGE Heumilch

Die FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) würdigt landwirtschaftliche Systeme, die seit Generationen von Bäuerinnen und Bauern entwickelt wurden, um Lebensmittel bereitzustellen, alte Traditionen zu bewahren und natürliche Ressourcen zu schützen. Für das Weltkulturerbe sind bestimmte Kriterien zu erfüllen: Es muss ein einzigartiges landwirtschaftliches Produktionssystem sein, das räumlich abgegrenzt und dessen Erhalt für die Zukunft essenziell ist. Als Voraussetzung gilt u.a. der geschichtliche Hintergrund eines Gesamtsystems, das sich ständig weiterentwickelt. „Ein landwirtschaftliches Weltkulturerbe muss eine weltweite Bedeutung als Modell für eine nachhaltige Landwirtschaft haben, die ein wertvolles Erbe darstellt. Die traditionelle Heuwirtschaft im österreichischen Alpenbogen erfüllt diese Kriterien in herausragender Weise. Sie gilt als das erste landwirtschaftliche Weltkulturerbe im deutschsprachigen Raum“, so Yoshihide Endo von der FAO.

Die feierliche Verleihung dieser besonderen Auszeichnung fand im Rahmen der Heugala am 9. März 2024 in Salzburg statt.

Mehrwert für Bauern

Die ARGE Heumilch besteht aus rund 7.000 Heumilchbäuer:innen und mehr als 70 Verarbeiter:innen in Österreich und dem Allgäu. Aktuell werden pro Jahr ca. 590 Millionen Kilogramm Heumilch gesammelt. Hauptproduktionsgebiete sind Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, die Steiermark sowie Bayern und Baden-Württemberg. Seit dem Start der Vermarktungsoffensive der ARGE Heumilch Österreich konnten Wertschöpfung, Absatz und Bekanntheit der Heumilch im In- und Ausland kontinuierlich ausgebaut werden.

Heumeisterschaften 2024 – bestes Heu aus der Steiermark

Die österreichischen Heumeisterschaften finden alle vier Jahre statt. In Kooperation der Landwirtschaftskammern, dem Futtermittellabor Rosenau und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein werden die besten Heuqualitäten in fünf verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Heuer wurden insgesamt über 450 verschiedene Heuproben von 250 Betriebe aus ganz Österreich untersucht.

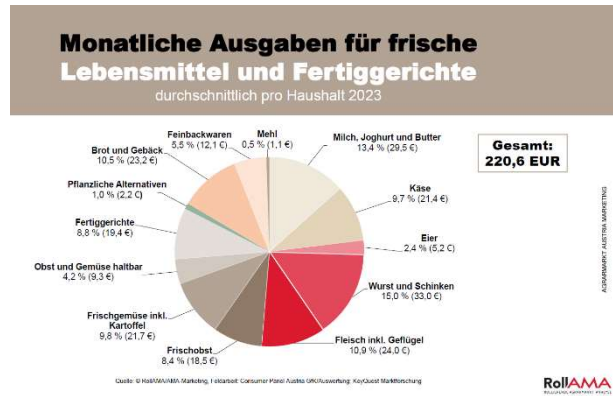
Philipp Zefferer aus Treglwang sicherte sich den Sieg in der Kategorie Heu, Franz Neuper aus Irdning-Donnersbachtal belegte in der Kategorie Grummet den dritten Platz.

[ARGE Heumilch | Einfach urgut!](#)

RollAMA Einkaufsverhalten 2023

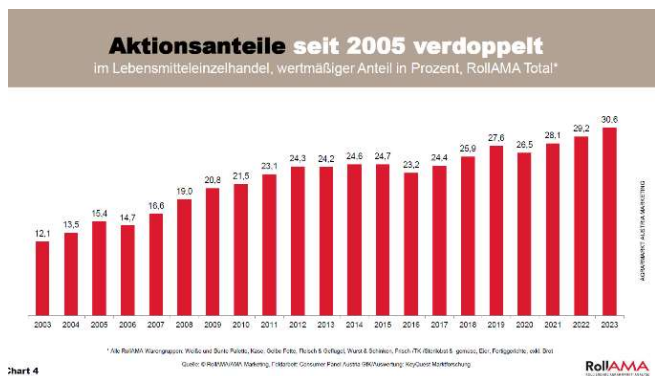
So hat Österreich 2023 eingekauft

Im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) hat sich in den vergangenen 30 Jahren viel getan. Neben kurzfristigen Entwicklungen sind auch einige langfristige Trends zu beobachten. Die RollAMA der AMA-Marketing begleitet das Einkaufsverhalten der österreichischen Bevölkerung seit 1994 und weiß daher, wie sich das Konsumverhalten verändert hat und welche Themen das Angebot im LEH in den vergangenen Jahren geprägt haben.



Leitthemen im LEH

In den vergangenen 30 Jahren gab es einige große Themen, die vom LEH aufgegriffen wurden. Dazu gehört etwa das seit Mitte der 1990er Jahre wachsende Angebot an Convenience-Produkten im Frischebereich, aber auch die Einführung eines Angebots an Lebensmitteln mit gesundheitlichem Zusatznutzen – sogenanntem Functional Food. Im stetigen Prozess der Marktkonzentration wurden nicht nur Aktionen und Rabatte, sondern auch die Eigenmarken der Handelsketten ein Differenzierungsinstrument vom Preiseinstieg bis zum Premiumprodukt. Insbesondere im Bio-Segment setzten sich die Eigenmarken erfolgreich durch, nicht zuletzt dank einer ganzjährigen medialen Bewerbung.



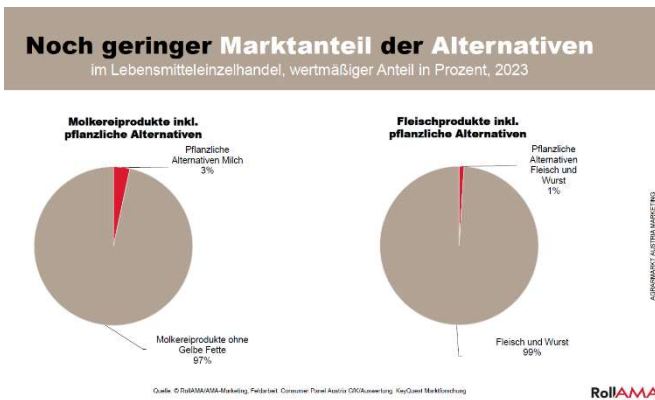
Milch und Fleisch: Menge stabil, Ausgaben steigen

Insgesamt blieben die Lebensmittel tierischen Ursprungs im Vorjahr absatzmäßig durchwegs stabil. Wertmäßig entwickelten sich alle tierischen RollAMA-Warengruppen positiv, mit Ausnahme der gelben Fette, die aufgrund von Preissenkungen einen Umsatzrückgang von 5,5 % verzeichneten. Bei den restlichen Milchprodukten stiegen die Preise im Vergleich zum Vorjahr und bewirkten Umsatzzuwächse sowohl bei Käse (+16,2 %) als auch in der Bunten Palette (Fruchtjoghurt, Milchmischgetränke, Mopro-Desserts; 14,3 %). Auch Fleisch, Wurst und Geflügel sowie Eier und Fertiggerichte legten im Wert zu. Unter den verschiedenen Fleischarten konnte vor allem vorbereitetes Fleisch und Geflügel (+6,9 %) sowie Putenfleisch (+5,8 %) mengenmäßig zulegen. Rind- und Kalbfleisch hatten als hochpreisige Fleischsorten dagegen Absatzschwierigkeiten (-5,7 %).



Wachsendes Produktangebot an pflanzliche Alternativen

Das Angebot an pflanzlichen Alternativen zu Fleisch- und Milchprodukten stieg zwischen 2018 und 2023 um 47 % auf 1.247 Artikel. Doch nicht alle neuen Produkte können von sich überzeugen und bestehen bleiben. Der Marktanteil ist insgesamt betrachtet weiterhin sehr gering und liegt bei pflanzlichen Alternativen zu Milch und Milchprodukten bei rund 3 %, bei Fleisch- und Wurсталternativen bei nur 1 %. Im Vorjahr wuchsen die Umsätze mit pflanzlichen Fleisch- und Milchalternativen um 11,2 %, wobei hier auch die Preissteigerungen zu berücksichtigen sind. Das Absatzplus betrug lediglich 2,2 %.



Zur Studie: Die RollIAMA ist die rollierende Agrarmarktanalyse der AMA-Marketing in Zusammenarbeit mit der GfK und KeyQUEST Marktforschung. Basis ist das GfK-Haushaltspanel. Dabei führen 2.800 österreichische Haushalte Aufzeichnungen über ihre Einkäufe im Lebensmitteleinzelhandel. Die RollIAMA-Daten umfassen die Warengruppen Milch, Milchprodukte, Fleisch, Wurst, Frischobst, Frischgemüse, Kartoffeln, Eier, Tiefkühl Obst und Gemüse, Obst & Gemüse-Konserven, Fertiggerichte, pflanzliche Alternativen, Brot, Gebäck, Feinbackwaren, Paketmehl.

Die gesamten Unterlagen zur Rollierenden Agrarmarktanalyse können sie unter [RollIAMA: So hat Österreich 2023 eingekauft: AMA \(amainfo.at\)](https://www.amainfo.at) aufrufen.

Quelle: www.amainfo.at

World Champion Cheese Contest

Käse aus Österreich auf Platz 3

Am 13. März 2024 fand die Käse-Weltmeisterschaft in Madison Wisconsin (USA) statt. Der Wettbewerb wird seit 1957 alle zwei Jahre ausgerichtet und ist die weltweit größte technische Bewertung von Milchprodukten. Dabei wurden insgesamt rund 3.000 Einreichungen unter die Lupe genommen. Aus Österreich nahmen acht Käsereien mit 97 Käsesorten teil.

Die österreichischen Molkereien und Käsereien sicherten sich hinter den USA, den Niederlanden und der Schweiz (ex aequo auf Platz 2) Platz 3 mit insgesamt 15 Medaillen so viele wie nie zuvor.

- Almenland Stollenkäse (2 x Gold, 2 x Silber, 2 x Bronze)
- Obersteirische Molkerei (1 x Gold, 2 x Silber, 1 x Bronze)
- Gmundner Molkerei (1 x Silber)
- Berglandmilch (2 x Bronze)
- Vorarlbergmilch (2 x Bronze)

Quelle: www.amainfo.at

Neues Q^{plus}-Programm 2024 – 2027

Das neue Q^{plus}-Programm für Kühen, Schafen und Ziegen startet für die neue Förderperiode 2024 bis 2027. Grundsätzlich können alle Mitglieder der Leistungsprüfung in Österreich teilnehmen, das sind rund 23.000 Betriebe mit 500.000 Tieren.

Neues Kooperationsprojekt

LKV Austria ist mit den acht Landeskontrollverbänden und der Rinderzucht Austria als Gesellschafter die Dachorganisation der Leistungsprüfung in Österreich, die Bundesländer Kärnten und Vorarlberg sind im Herbst 2023 neu eingestiegen. Diese Organisationen bilden in der neuen Förderperiode auch die neu einzurichtende Kooperation, welche in der LE-Maßnahme Zusammenarbeit (77-02) als Voraussetzung zu erfüllen ist.

Fördermittel aufgestockt

Die jährlichen Fördermittel in den nächsten vier Jahren konnten gegenüber der Vorperiode um rund 10 Prozent aufgestockt werden. Für Milchkühe werden jährlich rund 33 Euro, für Milchschafe und Milchziegen rund 16 Euro, für Fleischkühe rund 13 Euro und für die weiblichen Tiere bei Jungviehaufzuchtbetrieben rund 6,50 Euro zur Verfügung gestellt. Neu ist auch, dass die betriebliche Obergrenze von 3.000 Euro/Jahr fällt und die Mittel direkt an die LKVs ausbezahlt werden.

AMA-Gütesiegel ist und bleibt Basis

Das neue Programm setzt wie die Vorgängerversionen in der Lebensmittelqualitätsregelung auf dem AMA-Gütesiegelprogramm auf, d.h., die Teilnehmer müssen einen gültigen AMA-Gütesiegelvertrag besitzen und aktiv daran teilnehmen. Programminhalte bleiben die bewährten Dienstleistungen in der Leistungsprüfung mit den laufenden Betriebsbesuchen. Wie bisher sind bei Überschreitung von Grenzwerten der nachfolgenden Parameter gezielte Maßnahmen zu setzen:

- Milchkühe: Zellzahl und Ketoseindex „KetoMIR“
- Jungviehaufzucht: Aufzuchtverluste
- Fleischkühe: Totgeburten und Zwischenkalbezeit
- Milchschafe/Milchziegen: Zellzahl und Fett/Eiweiß-Quotient

Mit diesen Programminhalten wird weiterhin ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Tiergesundheit, des Tierwohls, der Nachhaltigkeit und Lebensmittelsicherheit geleistet.

Neuerungen und Teilnahmeerklärung

Ein neuer Programminhalt ist die Erfassung der sogenannten Betriebsausstattung, die zukünftig bei allen Q^{plus} Programmen ein fixer Bestandteil ist. Durch diese Maßnahme sollen österreichweite Daten über die aktuellen Haltungssysteme zur Verfügung stehen. Diese Daten werden in anonymisierter Form an die Behörden weitergeleitet. Ein weiterer neuer Posten ist die Förderbarkeit der Entwicklung neuer Funktionen und Services bei den EDV-Produkten der LKVs zur Unterstützung des Herdenmanagements der Mitglieder. Die österreichischen Landeskontrollverbände werden in den nächsten Wochen alle Mitglieder ausführlich über die neuen Programminhalte informieren und die Teilnahmeerklärungen abschließen.

Quelle: LKV Austria

DI Gertrude Freudenberger



Leiterin des Fachbereichs Milchproduktion

DI Dr. Horst Jauschnegg



Leiter der Abteilung Tiere